



Hünfelder verwandeln Innenstadt bei Langer Nacht in Feiermeile

HÜNFELD. Die Lange Nacht des City Marketings Hünfeld ist schon lange Tradition – das hat man auch dieses Jahr wieder nicht zuletzt daran gesehen, wie viele Menschen die Innenstadt in eine Feiermeile verwandelt haben. Sechs Bands auf drei Bühnen,

Straßengastronomie, offene Geschäfte bis 23 Uhr und sommerliches Wetter sorgten dafür, dass die Besucher bei bester Stimmung feierten, tanzten oder gemütlich bummelten. Nach einer Capoeira-Show präsentierte die VR-Bank NordRhön die La-

tino Lounge mit Francisca Jehn aus Brasilien und dem Latin D.J. Mike. Auf der Sparkassenbühne vor dem Rathaus nahmen Jukebox 5, Leo und Kain Adams das Publikum mit, Dirty Mind und Darcy's Fault rockten die Bühne der Stadtwerke Hünfeld.

Voneinander lernen, Neues erfahren

Konrad-Zuse-Schule strebt Austauschpraktika für Tischler mit Landerneau an

HÜNFELD. Sie können voneinander lernen und dabei auch den persönlichen Horizont erweitern: Auszubildende des Tischlerhandwerks an der Konrad-Zuse-Schule sollen künftig die Möglichkeit erhalten, Praktika in der Partnerstadt Landerneau in der Bretagne absolvieren zu können. Im Gegenzug will sich die Konrad-Zuse-Schule um Praktika für französische Schüler im Hünfelder Land bemühen.



Der französische Berufsschullehrer wurde mit einer Grundausrüstung an Hünfelder Informationen versehen (v.l.): Fachlehrer Henning Ahrends, Luc Benabddheramane, Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Nils Küster, den stellvertretenden Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins, Arthur Hahn, und Schulleiterin Susanne Diegelmann.

zender des Hünfelder Partnerschaftsvereins ist.

Im Gespräch mit dem Bürgermeister erläuterte Luc Benabddheramane die Zielsetzungen des Projektes. Im Gegensatz zu Deutschland, wo Tischler innerhalb des dualen Systems sowohl an der Berufsschule als auch in den Betrieben ausgebildet werden, bietet das berufliche Gymnasium St. Joseph

in Landerneau eine vollschulische Berufsausbildung an. Allerdings kooperiert die Schule zunehmend mit Unternehmen der Region. Innerhalb ihrer dreijährigen Ausbildung absolvieren die Schüler 22 Wochen an Praktika in Betrieben. Dafür erhalten sie allerdings keine Entlohnung.

Bei seinem Besuch in Hünfeld und in Betrieben der Re-

gion hat der französische Berufsschullehrer auch viele Gemeinsamkeiten entdeckt. So seien seine Schule und die Konrad-Zuse-Schule mit exakt denselben CNC-Maschinen zur Holzbearbeitung ausgestattet. Derzeit absolvieren an der Konrad-Zuse-Schule 100 Tischler ihren schulischen Part in der Ausbildung, in Landerneau sind es 80 Schüler.

Aus Sicht von Bürgermeister Tschesnok können solche Praktika nicht nur die partnerschaftlichen Beziehungen vertiefen, sondern auch den Jugendlichen völlig neue Erfahrungen vermitteln und den Horizont erweitern. Deshalb wolle der Partnerschaftsverein gern diese Austauschbegegnungen organisatorisch unterstützen. Auch Schulleiterin Susanne Diegelmann und ihre Fachlehrer bestätigten, dass auch die Betriebe, die bislang aufgesucht wurden, sehr offen für diese Idee seien.

Aktionstag

„MUSTSeen“: Exponate tanzen aus der Reihe

HÜNFELD. „Exponate tanzen aus der Reihe“ – das ist der Titel des Aktionstags „MUST-SEEN“ am Sonntag, 16. Juli, in den Hünfelder Museen. Mit dabei sind das Museum Modern Art, das Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte und das Bahnmuseum. Alle drei Museen haben zum Aktionstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Beim Hünfelder „MUST-SEEN“ tanzen die Museumsobjekte Ringelreih. Ein Kunstwerk aus dem Museum Modern Art wandert ins Bahnmuseum, kleine Objekte vom Bahnmuseum wandern in das Konrad-Zuse-Museum und vom Konrad-Zuse-Museum wandert ein Objekt ins Museum Modern Art. Die Besucher sind her-

lich eingeladen, die „falschen“ Objekte zu suchen.

Im Museum Modern Art gibt es einen Aktionsbogen zur Dauerausstellung für Kinder. Außerdem öffnet dort um 15 Uhr die „Pouring“-Ausstellung im Eingangsbereich der Pavillons des Museums Modern Art. 22 Kinder und Jugendliche haben im Kreativ-Atelier des Museums Modern Art unter der Leitung von Heike Richter einzigartige Kunstwerke erstellt. Außerdem sind die neue Ausstellung „2 Generationen – 3 Positionen“ und die neue Dauerausstellung mit Werken aus der Sammlung Jürgen Blum zu sehen.

Das Bahnmuseum feiert am 16. Juli seinen 10. Geburtstag und im Konrad-Zuse-Museum ist die Sonderausstellung „100 Jahre Hanni Klenner“ zu erkunden.

Infos zu St. Ulrich

Versammlung zur Zukunft der Kirche

HÜNFELD. Zu einer Informationsveranstaltung zur Zukunft der St.-Ulrich-Kirche in Hünfeld lädt die Pfarrei Hl. Maria Magdalena Hünfelder Land in Abstimmung mit der Stadt Hünfeld für Mittwoch, 19. Juli, ab 19 Uhr in die St.-Ulrich-Kirche in der Appelsbergstraße in Hünfeld ein. Bei dieser Versammlung sollen die Ergebnisse einer Studie zur Zukunft des Gotteshauses vorgestellt werden

Wie die Kirchengemeinde mitteilt, sei es an allen Orten spürbar, dass noch viel Platz in den Gottesdiensten sei. Eine der größten Kirchen der neuen Pfarrei ist die Kirche St. Ulrich mit einem Kirchenraum von über 700 Quadratmetern. Bei den Sonntagsgottesdiensten sind dort durchschnittlich rund 50 Besucher anwesend. Dadurch dränge sich die Frage auf: Wie geht es weiter?

Mit Blick auf die Zukunft sieht die Kirchengemeinde

Hl. Maria Magdalena Hünfelder Land nun eine vielversprechende Chance. Innerhalb des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ hatte die Stadt Hünfeld in Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat von St. Ulrich eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die im April 2023 vorgelegt worden war.

Die beauftragten Architekten des Büros „ZWO16 Architekten + Ingenieure Reum Heumüller“ aus Geisa haben innerhalb dieser Projektstudie drei verschiedene Projektvarianten ausgearbeitet, die bereits den Kirchortteams, dem Bistum Fulda, dem Pfarreirat, dem Verwaltungsrat und der Stadt Hünfeld vorgestellt wurden. Die bei dieser ersten Vorstellung aufgeworfenen Fragen und Ideen wurden von den Architekten nun bearbeitet. Deshalb sollen die Ergebnisse der Studie jetzt einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Abiturienten stürmen das Hünfelder Rathaus

HÜNFELD. Noch gut bei Kräften und in bester Feierlaune haben die Abiturienten des Jahrgangs 2023 der Wigbertschule das Hünfelder Rathaus gestürmt. Statt ihnen Weisheiten für das Leben mitzugeben, ermunterte Bürgermeister Benjamin Tschesnok die Absolventen, die Zeit zu nutzen, um kräftig zu feiern.

„Es wird nicht einfacher, es wird nur spannender nach dem Abitur“, versicherte der Bürgermeister. Die Abiturienten könnten stolz auf das Erreichte sein. Er hoffe, dass auch wenn viele zunächst in die Welt hinaus gingen, doch auch ein Teil wieder nach Hünfeld zurückkehre, denn „wir brauchen engagierte, junge Leute“. Der Abijahr-

gang 2023 sei der erste Jahrgang, den er in dem von Grund auf erneuerten Rathaus willkommen heißen könne. Für die weiteren Anstrengungen des Tages gaben auch die Vertreter der beiden örtlichen Banken den Abiturienten einen kleinen Obolus mit auf den Weg, den sie für das Feiern sicher gut gebrauchen können.

Die Zukunft des Sports

Hünfeld stellt erstmals Sportentwicklungskonzept auf

HÜNFELD. Schulen und Bürger, die repräsentativ nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählt wurden, haben Post von der Stadt Hünfeld erhalten. Darin fragt die Stadt nach den Möglichkeiten und Wünschen, die Rahmenbedingungen für den Sport in der Stadt Hünfeld zu verbessern.

Diese Befragung ist laut Bürgermeister Benjamin Tschesnok Teil des neuen Sportentwicklungskonzeptes, das die Stadt Hünfeld erstmals aufstellen will. In Kooperation mit der Sportkommission und sporttreibenden Vereinen soll das Sportentwicklungskonzept der Politik Entscheidungshilfen für die Zukunft geben. Gefragt wird beispielsweise nach den Wünschen und Rahmenbedingungen für den Sport in der Stadt Hünfeld. Dem Magistrat geht es

nach den Worten des Bürgermeisters darum, belastbare Ergebnisse für ein Zukunftskonzept zu erhalten, um die Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung in Sachen Bewegung und Sport zu ermitteln. Diese Untersuchungen könnten dann Grundlage für künftige sportpolitische Entscheidungen in den nächsten Jahren in der Stadt Hünfeld werden, kündigt Tschesnok an.

Die Befragten erhalten mit dem Schreiben einen persönlichen Zugangsschlüssel für das digitale Befragungportal, das bis zum Sonntag, 23. Juli 2023 freigeschaltet ist. Die im Fragebogen gewonnenen Daten werden nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen erfasst und absolut vertraulich behandelt. Die Angaben sind freiwillig und erfolgen anonym. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Einzeldaten werden nur in

statistisch zusammengefasster Form dargestellt. Nach der Auswertung werden die persönlichen Daten umgehend gelöscht.

Bei der Befragung arbeitet die Stadt Hünfeld mit dem Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung zusammen. Wer Rückfragen zu der Befragung in dem Portal hat, kann sich an Dr. Stefan Eckl von dem Institut oder an Ernst Malkmus (ernst.malkmus@huenfeld.de) vom Fachbereich Jugend, Kultur, Senioren, Soziales und Sport der Stadt Hünfeld wenden. Das Institut kann bei Rückfragen angeschrieben werden unter huenfeld@zukunftspan-sport.de. Bürgermeister Tschesnok hofft, dass möglichst viele der ausgewählten Bürger sich die Zeit nehmen und tatsächlich teilnehmen. Nur so werde es gelingen, ein möglichst breites Meinungsbild zu erhalten.